KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

№ 8706.

WILHELM KRESS

IN WIEN.

SPIELZEUG, GENANNT „AËROVÉLOCE“.

AUSGEGEBEN DEN 4. FEBRUAR 1880.

Klasse 77

SPORT.

BERLIN

GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

4 8

PATENTSCHRIFT

1879. — № 8706 — Klasse 77.

WILHELM KRESS IN WIEN.

Spielzeug, genannt „Aërovéloce".

Patentirt im Deutschen Reiche vom 19. Juli 1879 ab.

Die Hauptbestandtheile des vorliegenden Apparates bilden der unbewegliche Flügel *B*, die elastischen Luftpropeller *C* und die beiden Steuer *E* und *D*. Die elastischen Propeller *C* bewirken eine horizontale Fortbewegung, während der Flügel *B* bedingt, dafs der Apparat bei der horizontalen Fortbewegung gehoben wird, indem er gleichsam auf der unter demselben verdichteten Luft schwimmt. Durch Veränderung des Neigungswinkels des Flügels *B* in Verbindung mit der Wirkung des nach auf- und abwärts beweglichen Steuers *E* wird das schräge Steigen und Sinken des Apparates bewirkt, während durch das vertical liegende Steuer *D* der Apparat in die nöthige Flugrichtung gelenkt wird.

Der Flügel *B* besteht aus einem Rahmen *t t t t*, den Armen *m* und *n* und den Rippen 1, 2, 3, 4 und 5, welche sich auf den Armen *m* und *n* schieben lassen. Die Zwischenräume des Rahmens und der Rippen sind mit Leinwand oder Stoff überspannt. Quer über dem Flügel ist die Brücke *o x o*, Fig. 8, welche mit den Armen *n n* bei *o* und dem Rahmen bei *i* verbunden ist. Unter dem Flügel ist der Länge nach die Brücke *s r*, Fig. 7, welche zugleich die Mittelrippe des Flügels bildet. Der Flügel ist durch den Dreieckstäger *i h v* mit dem Boot *A* verbunden, und in den Lagern *i i* um eine horizontale Axe drehbar. Bei *k* ist der dritte Stützpunkt des Flügels und kann derselbe mittelst Schraube und Stellmutter *w* nach Bedarf höher oder niedriger eingestellt werden. Den Flügel kann man, wie Fig. 2 zeigt, zusammenziehen.

Die Rippe *a d l* der sich in entgegengesetzter Richtung drehenden Luftpropeller *C* ist nach dem Ende *l* dünn auslaufend und elastisch. Die Fläche *b* der Propellerflügel wird, je nach den Dimensionen, durch Aufspannen eines Stückes Stoff, Segeltuch oder Blech hergestellt.

Die an dem Boot *A* befindlichen Balancirschwimmer *f*, Fig. 11, 12 und 13, bestehen aus länglichen Blasen, welche, an beweglichen Hebeln befestigt, in den oberen Theil des Bootes eingezogen werden, sobald dasselbe anfängt, sich vom Wasserspiegel bezw. Erdboden fortzubewegen, und beim Fluge unsichtbar sind.

Der Motor und die Steuerräder befinden sich im Boote, Schlitten oder Wagen *A*.

Die bewegende Kraft für diesen Flugapparat kann auf verschiedene Weise erzeugt werden, und ist hier eine Ausführung in kleinem Mafsstabe, für ein Spielzeug, für jeden der beiden Propeller je eine zusammengedrehte Gummischnur verwendet, durch deren Federkraft die Propeller bewegt werden, Fig. 9 und 10.

Patent-Anspruch:

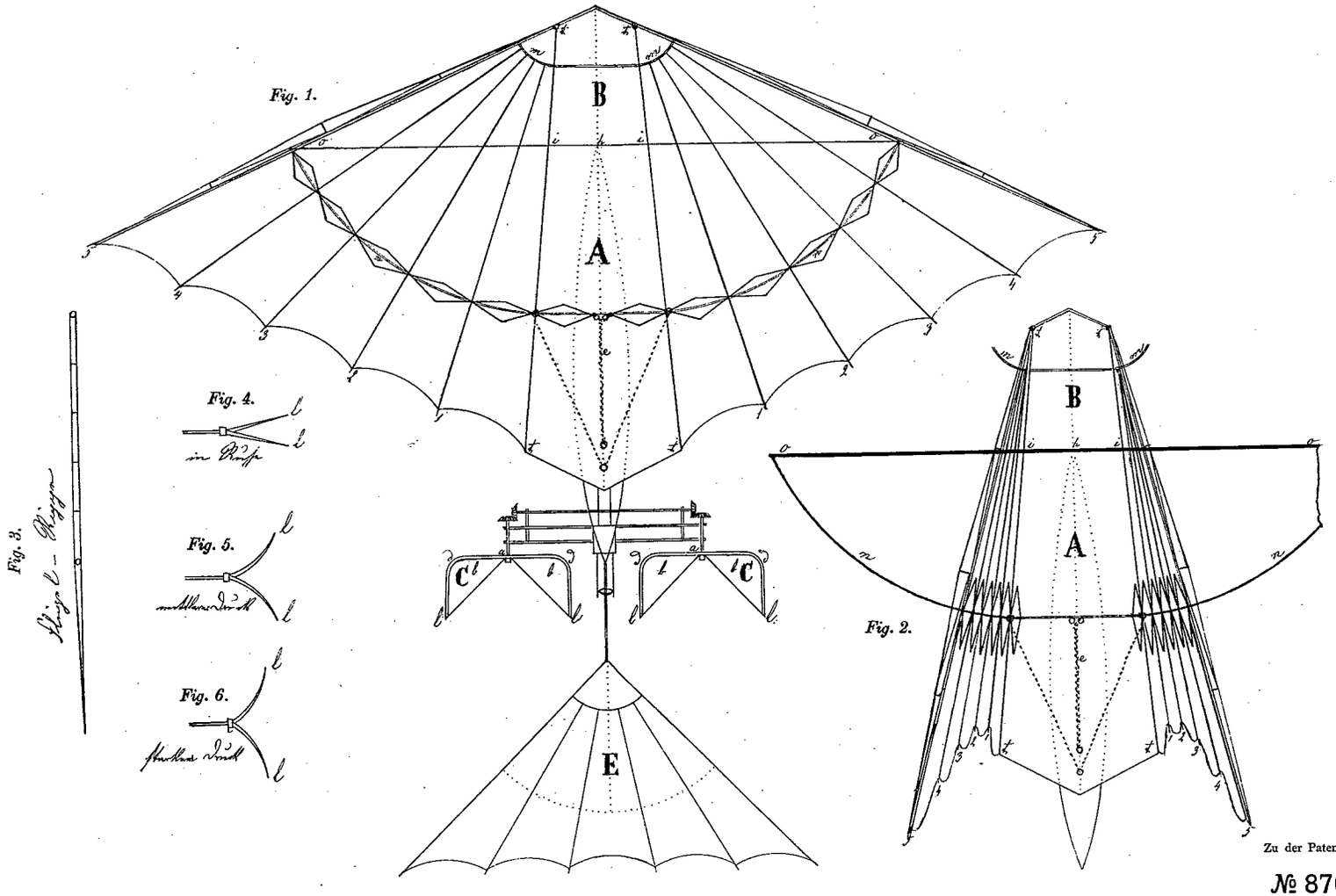
Ein lenkbarer Flugapparat, der durch zwei, mittelst eines entsprechenden Motors in entgegengesetzter Richtung gedrehter, elastischer Luftpropeller, je nachdem der Rumpf ein Boot, Schlitten oder Wagen darstellt, auf dem Wasser oder dem Lande fortbewegt, nach erzielter gewisser Geschwindigkeit, durch einen unbeweglichen Flügel, welcher eine, mittelst eines Stellrades regulirbare schräge Fläche bildet, auf schiefer Ebene der verdichteten Luft gehoben und getragen, sowie durch ein horizontales und ein zweites vertical liegendes Steuer gelenkt wird.

Hierzu 3 Blatt Zeichnungen.

WILHELM KRESS IN WIEN.

Spielzeug, genannt „Aërovéloce“.

Blatt I.



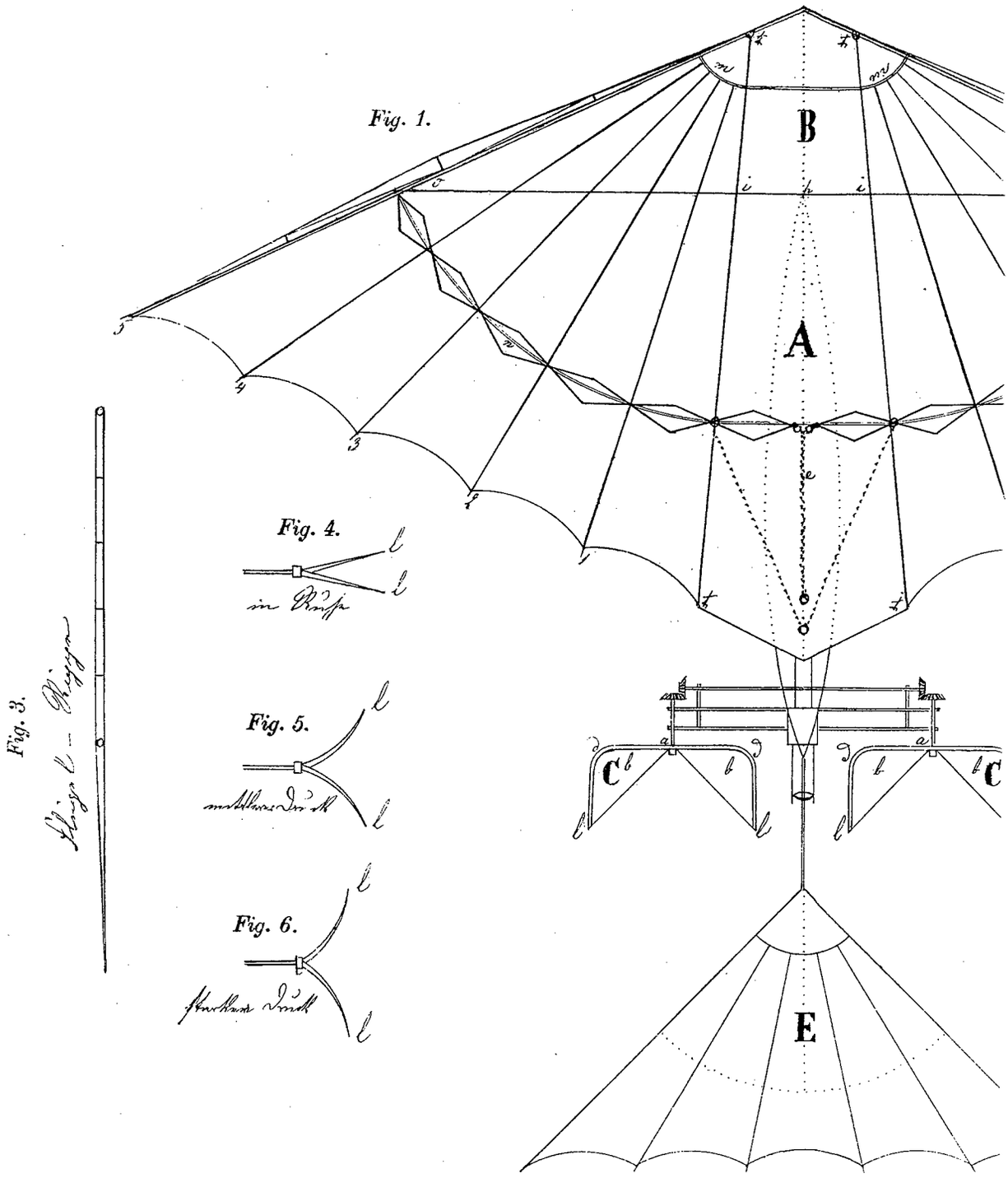
Zu der Patentschrift

№ 8706.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

WILHELM KRESS IN

Spielzeug, genannt „A



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSI

WILHELM KRESS IN WIEN.

elzeug, genannt „Aërovéloce“.

Blatt I.

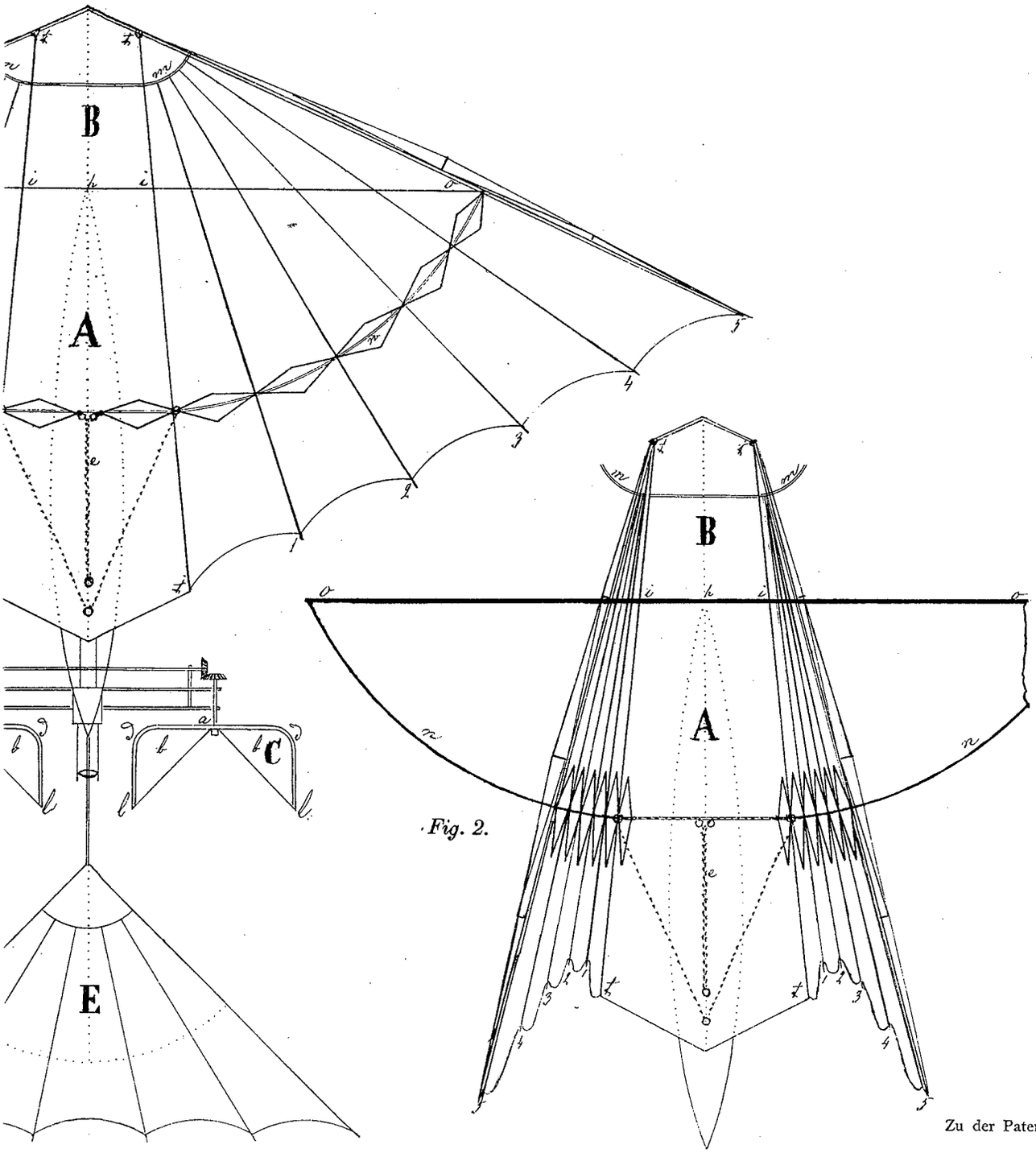


Fig. 2.

Zu der Patentschrift

№ 8706.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

WILHELM KRESS IN WIEN.

Spielzeug, genannt „Aërovéloce“.

Blatt II.

Fig. 7.

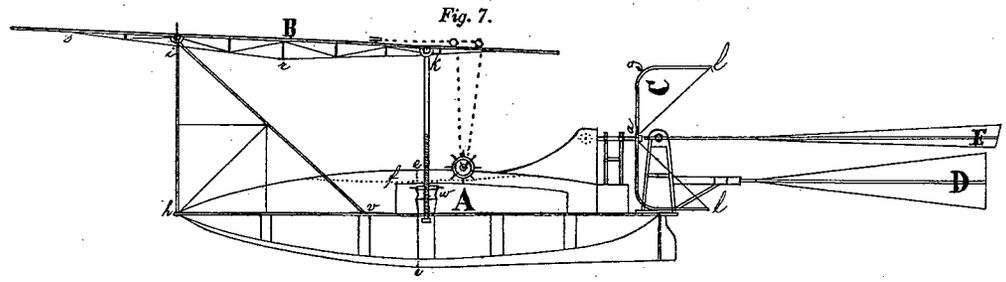


Fig. 8.

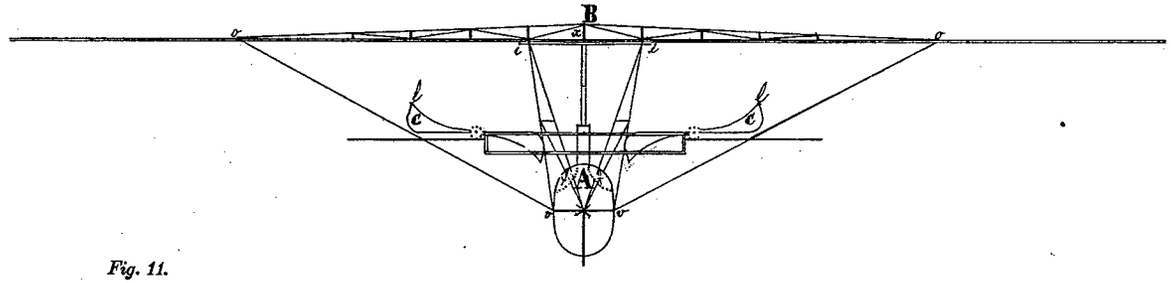


Fig. 11.

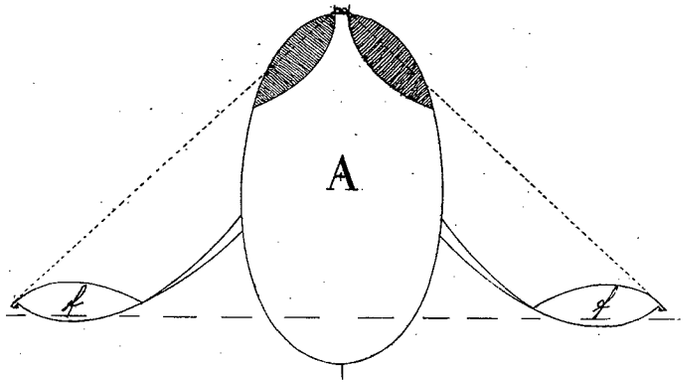


Fig. 12.

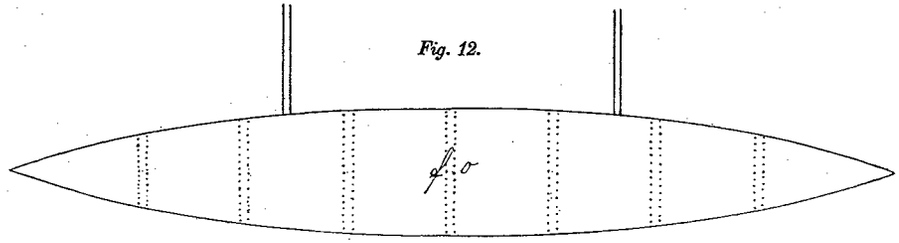
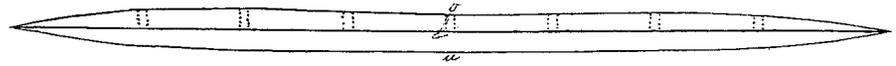


Fig. 13.



Zu der Patentschrift

№ 8706.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

WILHELM KRESS

Spielzeug, genannt

Fig. 7.

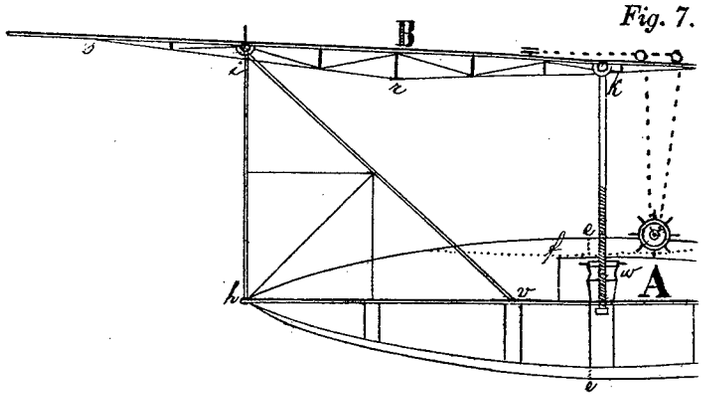


Fig. 8.

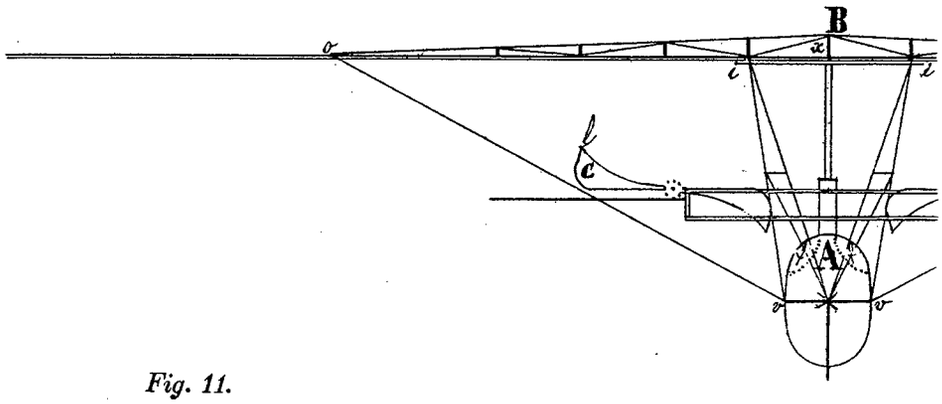
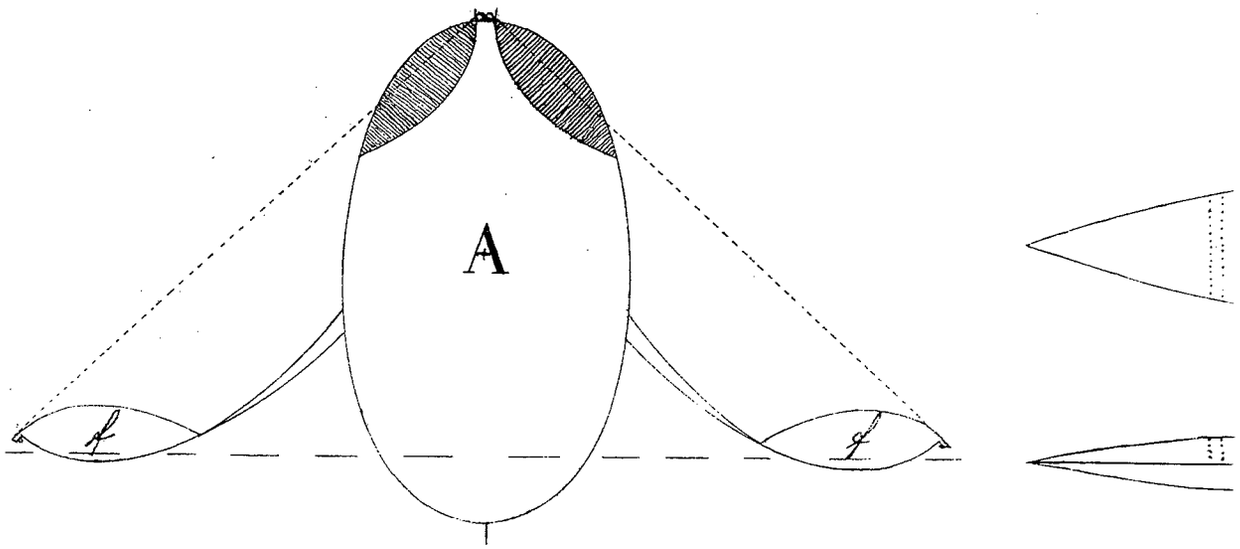


Fig. 11.



PHOTOGR. DRUCK DER REI(

HELM KRESS IN WIEN.

g, genannt „Aërovéloce“.

Blatt II.

Fig. 7.

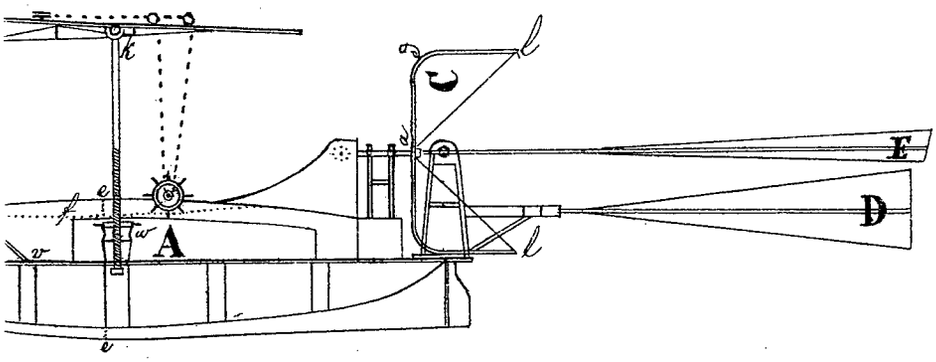


Fig. 8.

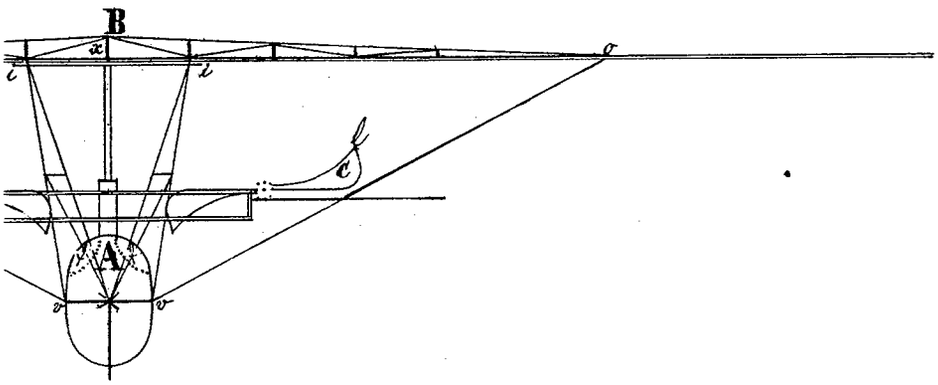


Fig. 12.

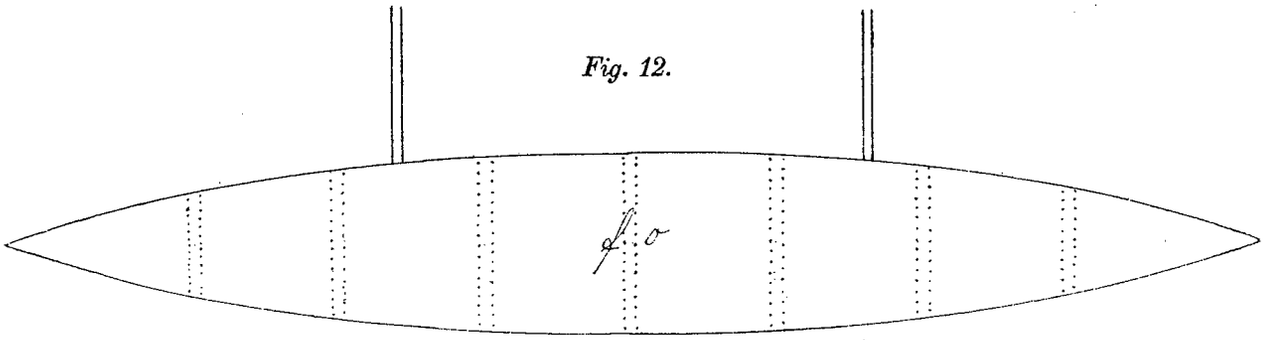
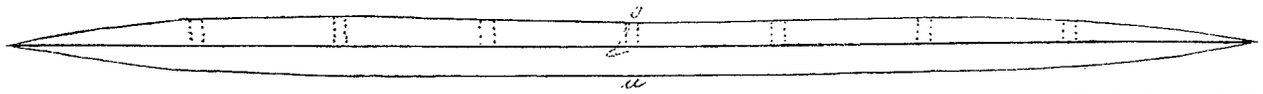


Fig. 13.



Zu der Patentschrift

№ 8706.

OGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

WILHELM KRESS IN WIEN.

Blatt III.

Spielzeug, genannt „Aërovéloce“.

Fig. 9.

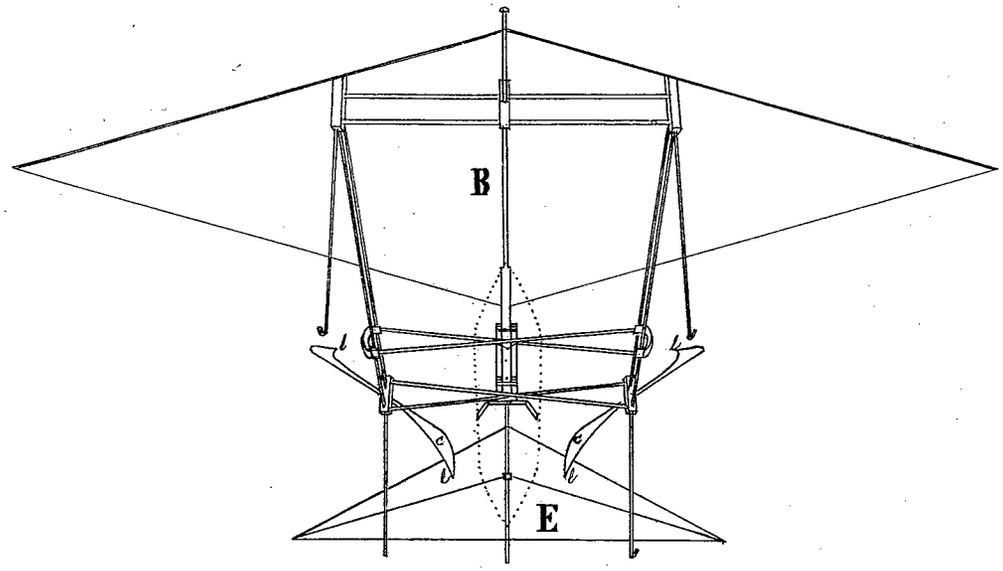
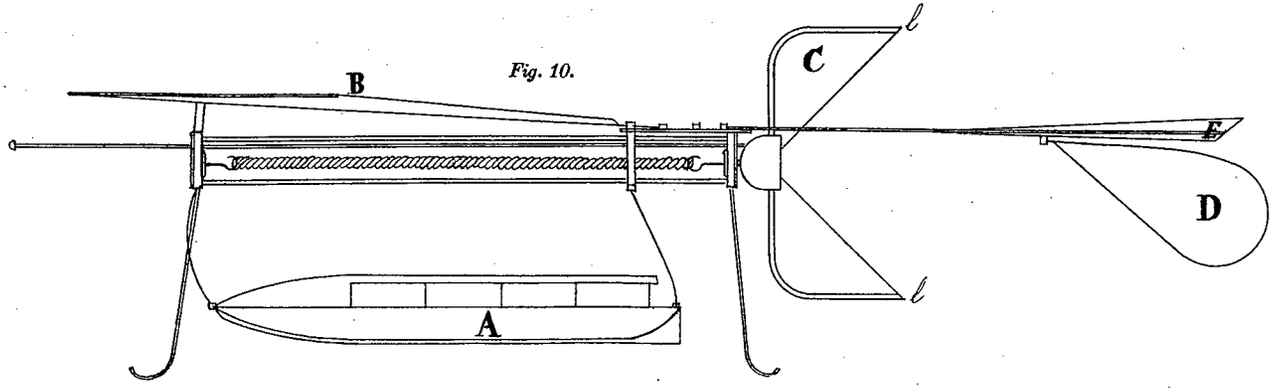


Fig. 10.



Zu der Patentschrift

№ 8706.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

WILHELM KRESS IN \

Spielzeug, genannt „Aë

Fig. 9.

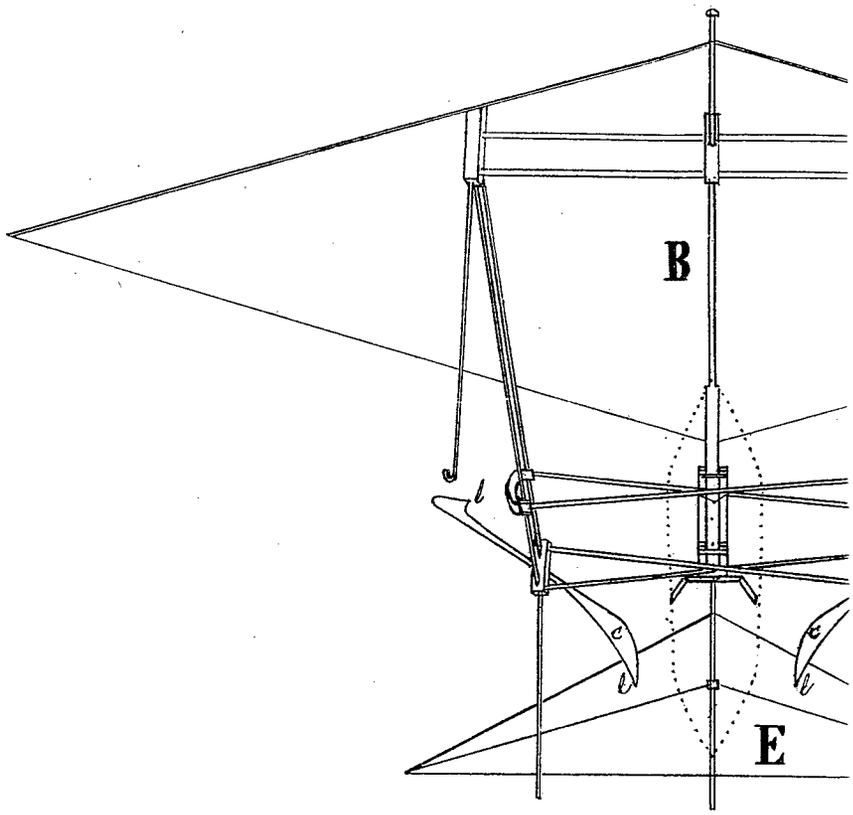
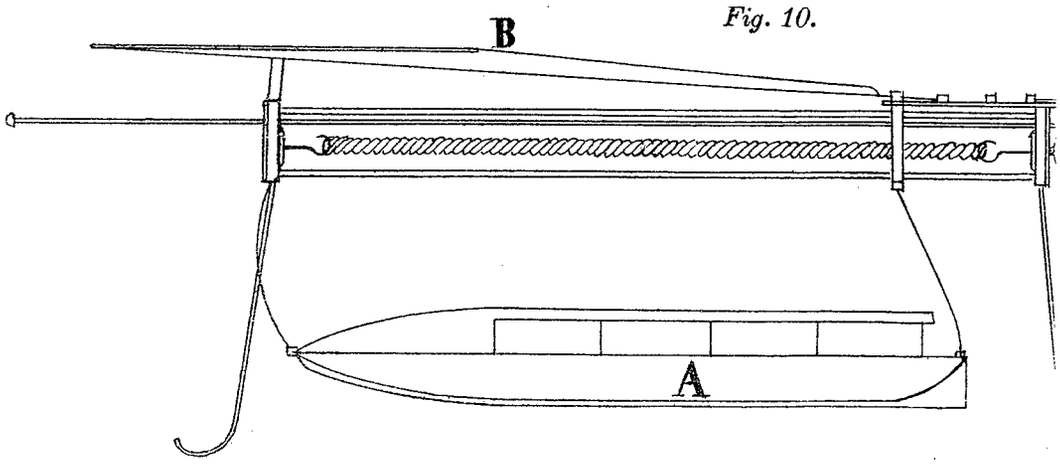


Fig. 10.



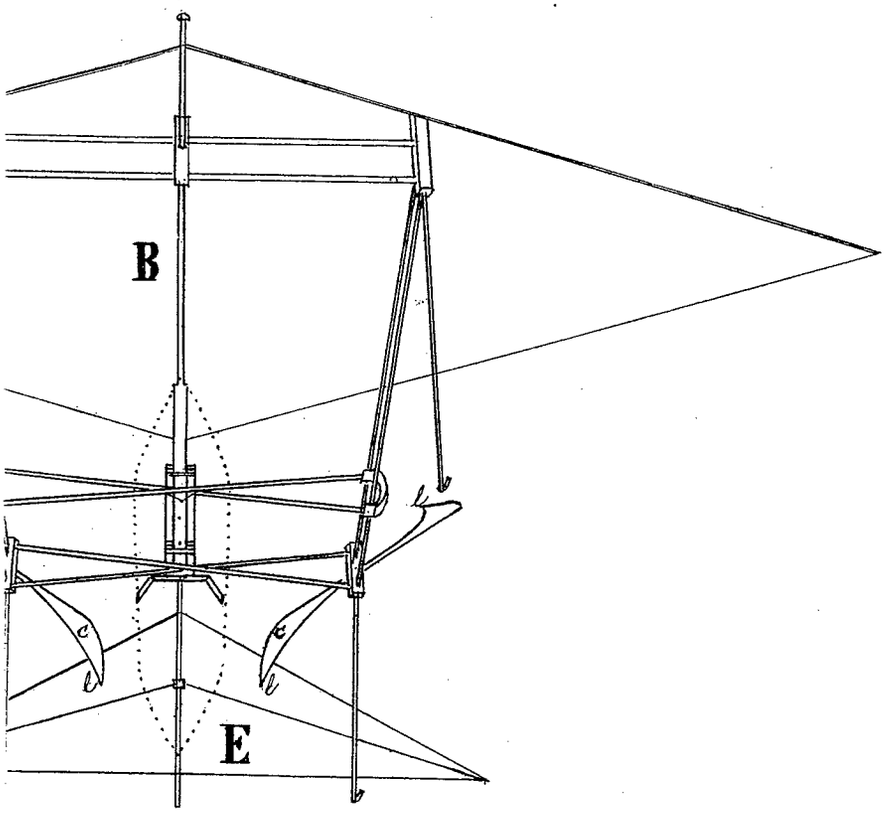
PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUC

ILHELM KRESS IN WIEN.

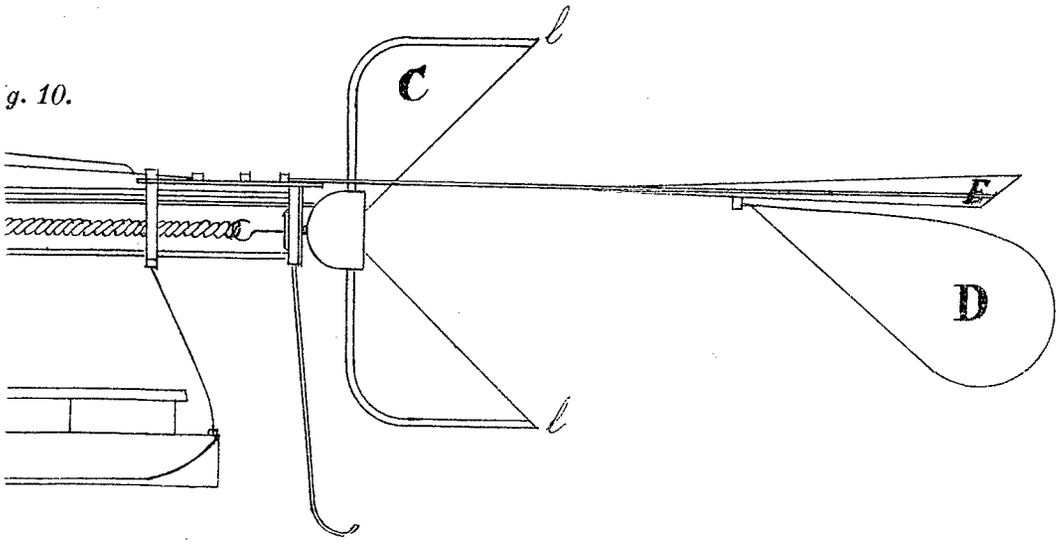
Blatt III.

ug, genannt „Aërovéloce“.

Fig. 9.



g. 10.



Zu der Patentschrift

№ 8706.

OGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.